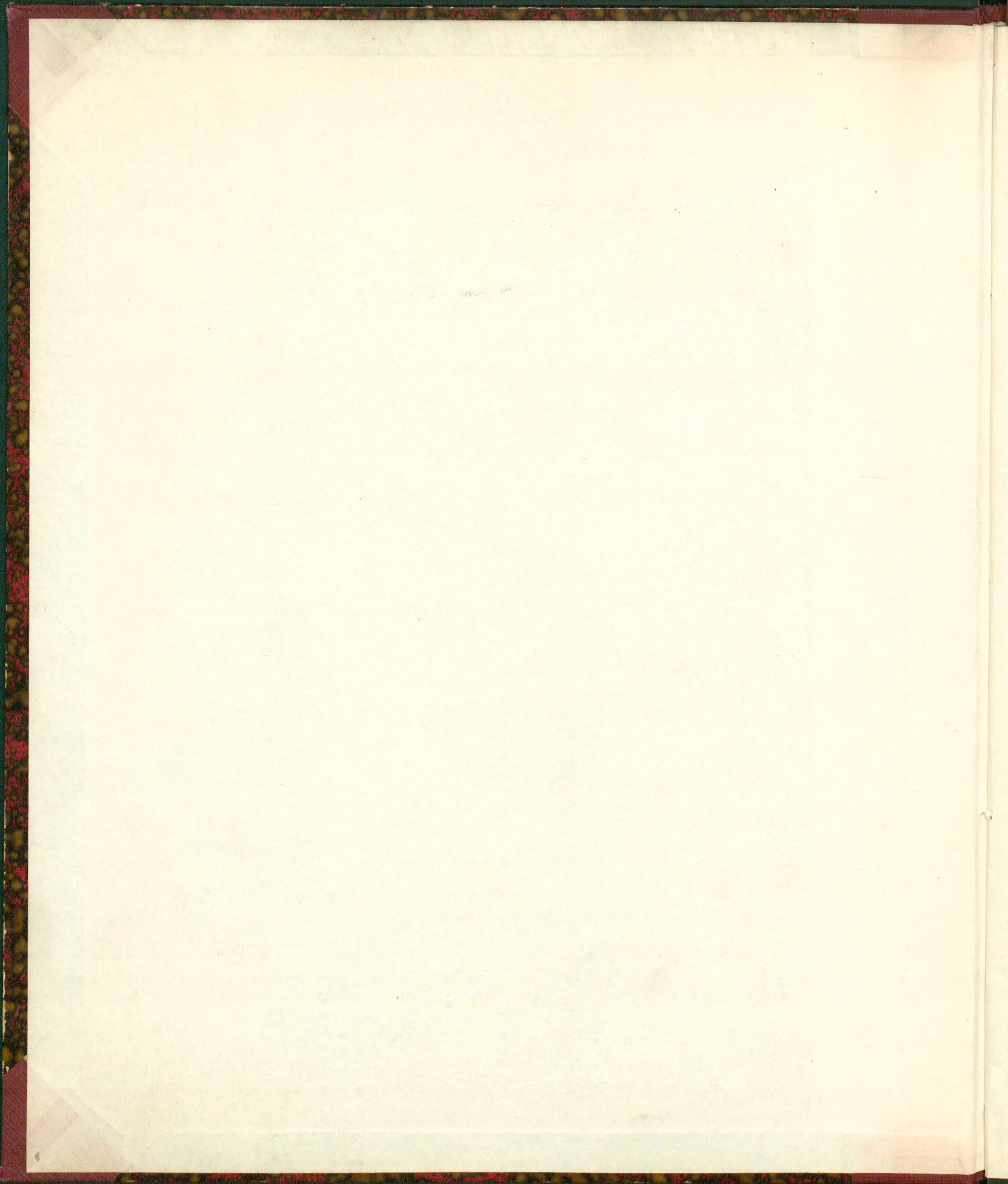
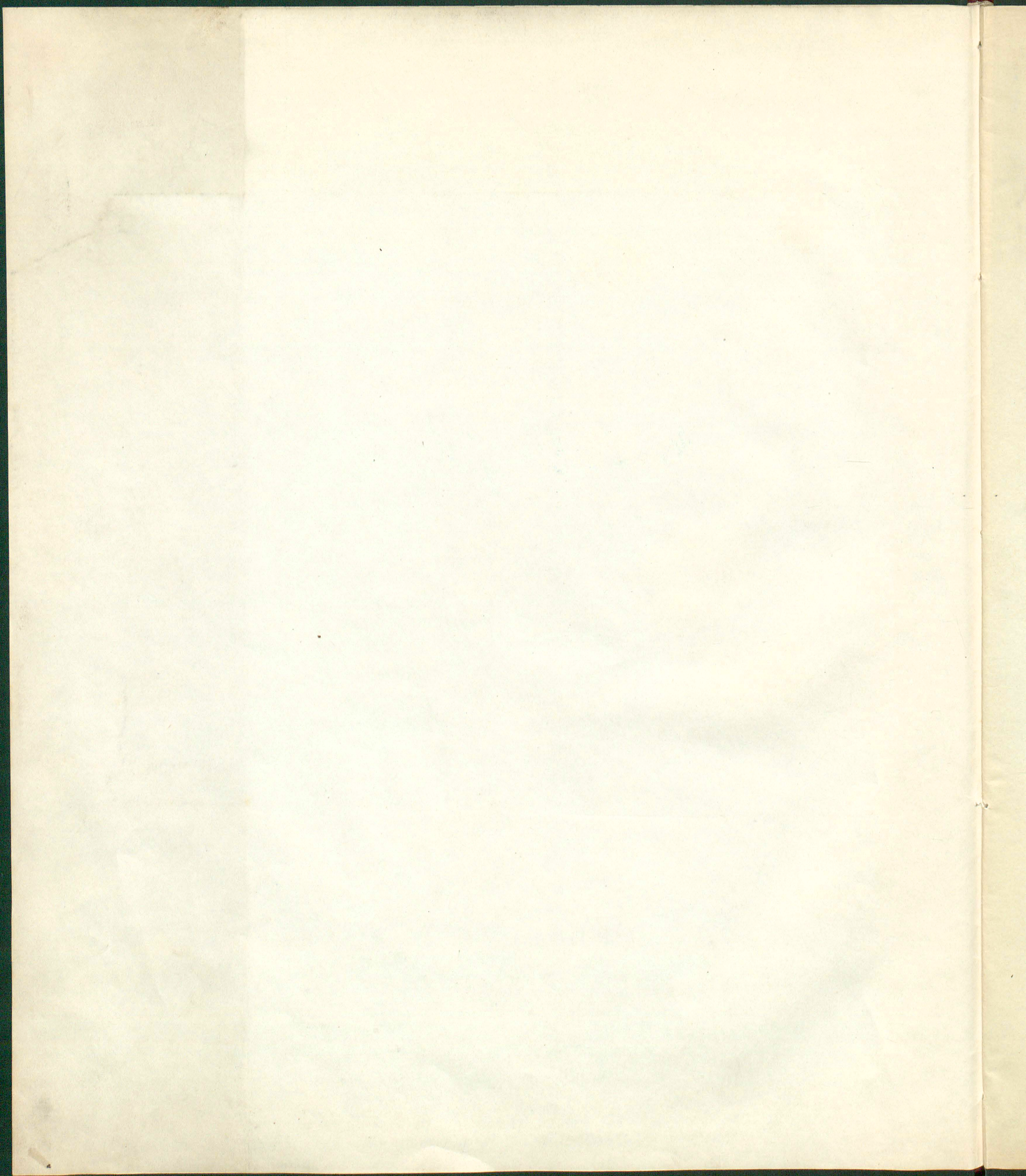


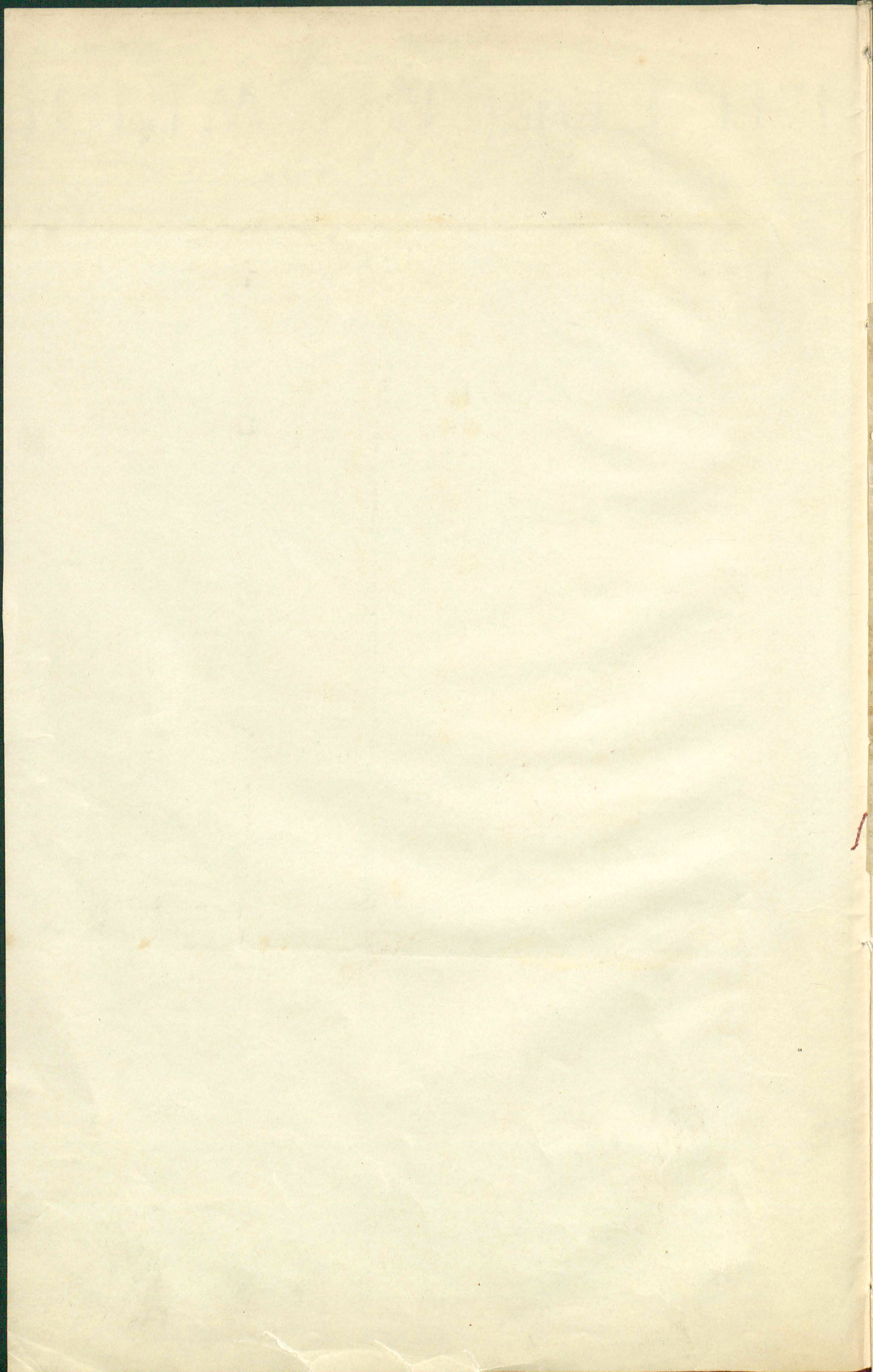
Ms. gall
Fol. 117







Ms. gall. fol. 217



non de racherem & pardurall
es dolours dan fer. & comant il
refuzait atiers jour & grant
ses amins dan fer. & comant il
montait es cieles a chief de xl. jo
urs apres. & comant il anboait
apres son esperit as desiples an
jerusalem. & comant il touran
seigneur son cors asacrem. lai ou
il mainjoit a bene as touz jour
d'uant ce ke il fut crusi fies. &
qnt il nous ot toutes les choses
anleignes. si fist d'uant nous
jees saint sacrement. & si ando
nant ama men & puef amoi. &
qnt il tou me an la bonce
si me dist ke ge creux et se
stout jst m. i. mes cors an la
bierge aboit estei herbergies.
sian fu an daranse si au dai a
respondre. & tantost me fua
uis ke se estoit icelle figure
ke ge avoie veue jst de la cha
pelle. si li dist tantost ke je touer

bien an de en don d'at. & jst
val elle despelot les maxons. elle
traioit les pueris anfans des biers
elle afoirait les femes an sain
tes qnt elle les trouoit soules
cel jour ke nous repairiens
de i. bon d'ne. si avint chose
ke les jans laboient aculie. &
mes freres kuant estoit b
an. & herdis. la chasoir tous pre
miers son on est bon cheval.
nennus on li armeis ne fust no
zait pais labeste an ven ne ne
deust. car elle avoit an mi tou
front trois cornes si agues. & si
tranchans ke nule arme ure
li bien an fust acon seue ne poi
st ancoire durer. ensi la
chasoir mes freres d'uant to
us les atres. si la uoir jst en
lent na gree dun espie ke jst
noir. & elle li agut ja trois che
uas osis de sous la anli com el
le li galmichon au poe

abien re seue. la sainte crean
se
In seite sainte creanse &
morait madame magei
re. tant com elle fut anble.
ne onkel puef la graine d'ne
reparait a la loi des mesere
ans. & si li donait li gloriours
fis d'ne si belle graine ke onkel
nan fu aper seue. & qnt vint
a jour ke elle dut partir de sen
siecle. si coman dait ke tursil
li estoient an la chambre & tou
tes selles an yxent fors moi
sou lemant. qnt tut & toutes
furent fors jst si coman dait
lux afermeir. & qnt ge fure
venue d'uant li. si me dist bel
le fille ge sai d'voir ke ge par
tirai ancor amur de selt siecle.
or aleis belle fille douce amon
estoi. lai ou mes pieres prest
ouzes sont & mi anel & mi arre

Ex
Biblioth. Regia
Berolinensi.

nel ne puet estre de guerpiſtu
 est fil deu pieſe au vout aveſ
 reſeue laſainte loi. orſi gardeſ
 ke vout la mainreneſ anſi com
 elle vout fut an chaſſee. gar
 deſ ke vout ne repanties alaſſi
 eſne deſloier. & orſi enſoul
 du an troiſ parſoneſ. & deſtroiſ
 parſoneſ an ſon ſoul du gardeſ
 vout an toutes leſ maniereſ do
 nature ſe puet ſoſſer & conſi
 rer. de ſame du ſerſur ſoieſ
 aparilliee & abandonnee. & aſſeſ
 coman & manſ aconplir. touſſier
 anſi an reſ an tranſe. nant
 il deſgnant naitre & feme. & con
 verſer anſi. & orſi deſſe
 al ſiecle peſcheur. & orſi il
 coſt eſprouver. & orſi il
 jcelleſ cheſſeſ deſſe manſ nature
 a partenoient. & orſi il
 tant ſoul. & orſi il

[illegible]

ge e e g ar d n li bi on ome k l i t a
 Jout samain. 7 si estoit tous ar e
 moit rans. 7 ge lon bi n an. 7 al
 mer belle. ke ge an fu rone es b a h e
 7 tont e es p e due. 7 elle me d e na
 nant ke ge veioe. 7 ge li d e ke ge
 aboie veu n o i t r e s a c o m e. 7 e s s e
 me d i s t ke a o r e i s 7 g r a f i e s a n f u s t p
 d e s e k e p l e d e g n o u r d e m o s t r e n d m a
 e a r o r s a v o i t e l l e b i e n k e c o m a
 v o u r d e u n e c h o s e a n m o i. a p r e m e
 d i s t b e l l e d o u s e f i l l e g e v o u s c o r a m
 d e u o r m e h a y r i e s. e a s i t f i r e n a
 a v e n t m e n e u a n l a p l u s d e b t a b l e
 m e r o n t u o n k e s f u l t. 7 s i l a v o i r m e l
 j a n k. s e f u l a d u r i e i n e p a r o l e g e
 m a d a m e m e d i s t. 7 t o u t m a n n e
 t a n t k e e l l e l o t a n f i d e p a r t l a
 u r m e d e s o n c o r s. 7 g e d e u m e r i
 l o u f i a n s i c o m e l l e l o n m e c o m m
 d a n t. c a r g e a l u a s a i n t o m e 7 m e
 c h a r i a n t l o u g l o r i o u s e o r s h u c i s t.
 7 o i n t p l o t m e i s p a r l e i t a n n o i d e s e d

Finst mit 3 Löwen mitten auf der Höhe
begräbt. Das Ganze wird von der Tochter
in der 1. Person erzählt.

Der Inhalt des Schriftstücks folgend ist der
Inhalt:

20 Bg. 1. Die Tochter berichtet, wie der selige
Mann nach Wundergangenen Labung
über große Tod u. Auferstehung, über
Auferstehung des hl. Geistes u. Auferstehung
des Abendmahls ist u. der Kämpfer des
Abendmahls gewist ist.

20 Bg. 2. Die Tochter berichtet von einem fabel-
haften Fint mit 3 Löwen mitten auf
der Höhe, gegen das ist der Bruder zu Her-
de Kämpfer an dem Fint, wo sie mit
der Kämpfer von dem seligen Mann
zuwinkte.

20 Bg. 3. Die Tochter berichtet, dass ihre Kämpfer,
die ihren neuen Glauben die Frauen
gelehrt hat, ihren Tod voraussehen
sollten, alle bis auf ihre Tochter jenseit-
sicht u. dieser Auferstehung an dem
Kämpfer (es sei) zu sehen, wo sie, die
Kämpfer, ihr Gasseide hatten.

20 Bg. 4. erfüllt Voraussagen an eine
Frau (womöglich von der Kämpfer an
die Tochter gewist) in gewöhnlichen Glauben
fast zu sehen.

20 Bg. 2. Infolge der physischen Erhaltung ist
Zusammenhängendes nicht zu sehen.
Die Kämpfer trägt, wie es scheint, der
Tochter auf, was ihrem, der Kämpfer,
Tode zu dem seligen Mann zu sehen.

v. 13. Die Tochter sey dem Eitelkeit u.
bewusst als der Künster, die mit
Horsam des Lobes u. des Dankes für
dieser Gnade wart. Die Tochter ging nach
dem Willen der Künster zu dem feilgen
Klarum.

Der Infalt weist an eine Novelle oder an
eine Legende denken. Auf beiden Richten
gen sie sind jedoch meine Annahmen
zur Identifizierung des Schriftstücs ohne
Folgt geblieben.

Die beiden von Moland u. d'Hericault
hervorgegebenen altfranzösischen Novell-
ausgaben [Ag 2506, Bd 39 u. 64]
enthalten nichts Geringfügiges.

Unter den Legenden ausgaben zieht die
in der Histoire littéraire de la France
33, 425 behandelte Gruppe 9 zu. Die
Anmerkungen auf sie, weil sie die-
selbst in 3 Bänden gegebenen Handschriften
enthalten, aber eine findet sie nicht,
was zu der Situation in dem Schriftstück
himmelt.

Der Charakter der Schrift und die Vorzüge,
mit der die Fassung beobachtet ist, weisen
das Schriftstück wohl nach dem 13. Jahrhundert
zu. Die Sprache weist auf den Osten Frank-
reichs hin. Auffallend ist der
starke Gebrauch des Partikel i, über
den zu vergleichen ist Gröbers Grund-
riss I, 746/5.

Berlin 23. 6. 1910.

Naechbus.

^{französisch.}
1300 in 3 Bänden voll zusammen: Léop. Delisle,
Mélanges de paléographie et de bibliographie.
Paris 1880, S. 220.

